

Doris Joachim, Referentin für Gottesdienst

Systemische Perikopenaufstellung

Zum Proprium des 1. Weihnachtstages

In: Auserlesen. Welche Bibeltexte braucht das Land? Impuls Gemeinde, Heft 2/2018, hrsg. von Zentrum Verkündigung der EKHN, verantwortliche Redaktion: Klaus Douglass.

Die Idee: Die sechs Texte des 1. Weihnachtstages klären ihr Verhältnis untereinander und eventuell zum Proprium. Das Proprium ist das, was die einzelnen Texte miteinander verbindet: Das Themenfeld, manche sprechen auch vom „Klangraum“, in dem – wie bei einem Orchester – die einzelnen Stimmen zusammenklingen. Die Texte der einzelnen Perikopen werden von Menschen repräsentiert, die in die Rolle der Bibeltexte schlüpfen. Das heißt: Sie identifizieren sich mit dem Text und seiner Botschaft.

Ort: Möglichst eine Kirche. Vor dem Altar steht eine Krippe, zumindest andeutungsweise. Alternativ ist auch ein Gemeinderaum mit Tisch und einer Krippe möglich.

Mitwirkende: Die sechs Bibeltexte des 1. Weihnachtstages. Sie werden durch sechs Personen vertreten. Um sie zu erkennen, haben sie ein etwa DIN-A4-großes Schild umhängen mit der Stellenangabe. Dazu kommt eine Person, die die Aufstellung leitet, in und in Variante 1 eine Person, die das Proprium vertritt.

Die innere Haltung: Es darf gerne lustig werden! Es geht hier nicht – wie bei der systemischen Familienaufstellung – um persönliche Selbsterfahrung. Vielmehr kann frei assoziiert werden. Da kann schon mal der Text aus dem 2. Buch Mose in die Krise geraten und nicht wissen, was er hier (an Weihnachten) soll. Oder andere finden, dass er nicht so recht zum Rest passt oder umgekehrt, dass er gerade wunderbar zum 1. Weihnachtstag passt. Johannes 1 kann sich etwas aufplustern und sich selbst für den wichtigsten Text überhaupt halten. Kolosser 2 kann ein wenig den moralischen Zeigefinger heben, denn schließlich geht es an Weihnachten nicht nur ums süße Christkind, sondern um den rechten Glauben. Und so weiter...

Geeignet: für einen Bibelkreis, eine Erwachsenenengruppe, Jugendgruppe, Kirchenvorstand, Gottesdienst-Team.

Danach: sollte drüber gesprochen werden.

Übertragbarkeit: Dieses Spiel kann natürlich mit den Texten anderer Sonntage ebenso gespielt werden. Letztlich ist das eine schöne Gelegenheit, die Bibel mit sich selbst ins Gespräch zu bringen und ihre Vielfalt zu erleben.

Variante 1: Das Proprium stellt die Texte auf.

Das Proprium zum 1. Weihnachtstag hat eine Identitätskrise. Es weiß nicht, wie es mit der neuen Situation umgehen soll: Es gibt gleich vier neue Texte (2. Mose 2, Jesaja 52 Kolosser 2 und Johannes 1). Die größte Veränderung ist, dass die Weihnachtsgeschichte nach Lukas 2 nicht mehr dabei ist. Eine Aufstellung soll dem Proprium zu mehr Klarheit über sein Wesen verhelfen.

Das Proprium hört sich jeden der sechs Bibeltexe an. Die Stellvertreter*innen lesen sie laut vor. Dann stellt das Proprium die Texte im Raum auf. Dabei bildet der Altar mit der Krippe einen Bezugspunkt. Das Proprium wählt den Abstand der Texte zueinander und zum Altar. Es bestimmt, welcher Körperhaltung die Texte einnehmen sollen, wohin sie sich mit dem Gesicht drehen sollen usw. Das alles geschieht schweigend.

Die Aufstellungsleiterin befragt nun die einzelnen Texte, wie es ihnen mit dieser Platzierung geht, ob sie sich dort wohl fühlen, ob sie lieber woanders wären, ob sie eine Vermutung hätten, warum das Proprium sie dorthin platziert hat. Dabei können die Texte auf ihre Botschaften hinweisen. Sie können sich beschweren oder auch etwas zu den anderen Texten sagen, je nach dem. Dann befragt die Aufstellungsleiterin das Proprium, ob und was es nun dazu sagen kann, ob es jetzt klarer sieht, ob es Veränderungen vornehmen möchte. Das könnte es dann ausprobieren.

Variante 2: Die Texte suchen ihr Proprium.

Bezugspunkt bleiben Altar und Krippe. Ein Proprium tritt nicht auf. Die Texte werden durch den Aufstellungsleiter aufgefordert, sich selbst im Raum aufzustellen und eine Körperhaltung einzunehmen. Da kann es eventuell zu Konkurrenzen oder auch Bündnissen kommen. Wenn alle stehen, befragt der Aufstellungsleiter die Texte einzeln. Impulsfragen könnten sein: Warum hast du dich hierhin gestellt? Was habt ihr miteinander zu tun? Gibt es Worte oder Gedanken, die bei allen vorkommen? Oder sogar ein gemeinsames Thema? Gibt es Texte, die sich für besonders wichtig halten? Oder unwichtig? Gibt es Texte, die in Spannung zu anderen anwesenden Texten stehen? Wie passt ihr zum 1. Weihnachtstag? Wie passt ihr zum neugeborenen Kind? Was ist eure Botschaft? Am Ende kann es sein, dass die Texte sich neu aufstellen wollen. Das sollte der Aufstellungsleiter erfragen. Der Schluss kann so gestaltet werden, dass jeder Text einen seiner Verse oder auch nur ein Wort oder einen Halbsatz, der ihm besonders wichtig ist, laut liest.

Copyright-Hinweise

© Zentrum Verkündigung der EKHN, 2018

Wir freuen uns, wenn Sie unsere Materialien für Ihre Arbeit in der Gemeinde, im Dekanat oder Ihrer Einrichtung verwenden. Eine Veröffentlichung in Druckform oder im Internet bedarf einer vorherigen Zustimmung des Zentrums Verkündigung. Bitte wenden Sie sich mit Ihren Fragen an [Anja Wolf](#), Sachbearbeitung Abdruckrechte Zentrum Verkündigung. Bild-, Druck- und Textvorlagen dürfen darüber hinaus weder an andere Nutzer unentgeltlich weitergegeben noch gewerblich vertrieben werden.